

## Wirkungs-/Finanzkennzahlen

Kurze Darstellung der Aufgaben des Trägers:

Der Betreuungsverein der Lebenshilfe Ulm/Neu-Ulm e.V. nimmt Aufgaben nach dem Betreuungsgesetz wahr. Seine hauptamtlichen Mitarbeiter übernehmen als Vereinsbetreuer die Führung von rechtlichen Betreuungen, wenn die Betreuungsführung schwierig ist und keine geeignete andere Person vorhanden ist.

Der Betreuungsverein unterstützt, begleitet und berät ehrenamtliche Betreuer und Betreuerinnen und ist Anlaufstelle in Fragen zum Betreuungsrecht, inklusive der Möglichkeiten der Vorsorge hierzu durch eine Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung.

Die Wirksamkeit der Angebote des Betreuungsvereines lässt sie wie folgt darstellen.

### Ziel 1 :

#### **Führung rechtlicher Betreuungen durch die hauptamtlichen Mitarbeiter des Betreuungsvereines**

Die hauptamtlichen Mitarbeiter des Betreuungsvereines führen rechtliche Betreuungen zur Sicherstellung, Stabilisierung und Verbesserung der materiellen, gesundheitlichen und sozialen Lebenssituation der betreuten Menschen im Rahmen des Betreuungsrechtes.

Zur Sicherstellung der Qualität in der Betreuungsführung und den weiteren Aufgaben des Betreuungsvereines (Querschnittsaufgaben, vgl. Ziel 2 + 3) sollte die Anzahl der geführten Betreuungen aller für den Stadtkreis Ulm zuständigen, hauptamtlichen Mitarbeiter 45 nicht übersteigen.

Entsprechend des Budgetvertrages beschäftigt der Betreuungsverein für Betreute aus dem Stadtkreis Ulm 2,15 Fachkräfte.

#### **Kennzahl 1A**

	Ist 2006	Ist 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Anzahl geführter Betreuungen der hauptamtl. MA (Stadtkreis Ulm)	36	35	38	40	42	43

Sie halten mindestens einmal monatlich persönlichen Kontakt mit der hauptamtlich betreuten Person, um eine persönliche Betreuungsführung sicherzustellen, die die Selbstbestimmung der betroffenen Menschen stärkt.

#### **Kennzahl 1B**

	Ist 2006	Ist 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Persönliche Kontakte zu hauptamtl. Betreuten insgesamt (Stadtkreis Ulm)	435	430	460	490	510	520
Anzahl der Kontakte pro hauptamtl. Betreuung pro Monat	1,01	1,02	≥ 1	≥ 1	≥ 1	≥ 1

## **Ziel 2**

### **Gewinnung und Begleitung ehrenamtlicher Betreuer und Betreuerinnen**

Der Betreuungsverein der Lebenshilfe soll das ehrenamtliche Engagement von Bürger und Bürgerinnen zur Übernahme einer rechtlichen Betreuung fördern. Dabei ist die Unterstützung der Familienangehörigen von Menschen, die die Hilfe einer rechtlichen Betreuung benötigen, besonders wichtig. Diese sind dann eher bereit, die rechtliche Betreuung zu übernehmen, denn sie fühlen sich dann mit dieser Aufgabe nicht allein gelassen.

Ziel ist es, den hohen Anteil der ehrenamtlichen Betreuungen zu halten.

#### **Kennzahl 2A**

	Ist 2006	Ist 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Anteil der ehrenamtlichen Betreuungen an allen geführten Betreuungen (in %, bezogen auf den Stadt kreis Ulm)	73,13 %	73,28 %	≥ 73 %	≥ 73 %	≥ 73 %	≥ 73 %

Mit regelmäßigen Angeboten zum Erfahrungsaustausch, zur Einführung und zur Fortbildung von ehrenamtlichen Betreuern und Betreuerinnen sollen diese gestärkt und zur dauerhaften Ausübung ihrer Tätigkeit befähigt werden.

#### **Kennzahl 2B**

	Ist 2006	Ist 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch etc.	4	5	4	5	6	6

## **Ziel 3**

### **Öffentlichkeitsarbeit des Betreuungsvereines**

Mit Beratung und Information zum Betreuungsrecht und der Vorsorgevollmacht soll die Akzeptanz der rechtlichen Betreuung und die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Betreuer Tätigkeit gefördert und gestärkt werden. Außerdem soll damit ein wichtiger Beitrag geleistet werden, dass sich Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen in der Öffentlichkeit weiter verbreiten. Für die Vernetzung des Betreuungsvereines sind Mitarbeit in örtlichen Arbeitskreisen, Kontaktpflege und Kooperationen besonders wichtig.

#### **Kennzahl 3**

	Ist 2006	Ist 2007	Plan 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011
Beratungskontakte und Infoveranstaltungen	67	91*	ca. 85	ca. 85	ca. 90	ca. 90

\*in 2007 Sonderaktionen zur Gewinnung von ehrenamtlichen Betreuer/-innen und zur Information zu Behindertentestamenten